

NEWSLETTER

Rundfunkratssitzung am Freitag, den 29. Oktober 2021

INHALT

1. Gutachten zur Ermittlung des ARD-Finanzbedarfs
2. Ausblick des Direktors für Produktion und Technik
3. Über die Personalie El-Hassan entscheidet nicht der Rundfunkrat
4. Rundfunkrat startet Beratungen über den WDR-Haushalt
5. Beschlüsse zu Änderungen bei phoenix.de und 3sat.de
6. Mitglieder berichten aus Bavaria, WDR mediagoup und Filmstiftung
7. Ausblick

1. Gutachten zur Ermittlung des ARD-Finanzbedarfs

Der WDR-Rundfunkrat informierte sich in der Oktober-Sitzung über das aktuelle Gutachten zur Ermittlung und Anmeldung des Finanzbedarfs der ARD. Es wurde initiiert von der Konferenz der Vorsitzenden der Rundfunk- und Verwaltungsräte (GVK). Die Ergebnisse sind unter ard.de/gvk veröffentlicht. Die Gremien sehen sich gegenüber den Beitragszahler*innen in der Pflicht: Diese haben ein Recht darauf, dass die Sender jederzeit ihren Auftrag erfüllen können. Die dazu nötigen Mittel sind möglichst wirtschaftlich und sparsam zu verwenden. Die Ermittlung des Finanzbedarfs durch die Sender selbst spielt eine zentrale Rolle.

An dem komplexen Verfahren, in dem die verschiedenen Landesrundfunkanstalten der ARD alle zwei Jahre ihren Finanzbedarf ermitteln und bei der unabhängigen KEF zur Prüfung anmelden, gibt es zahlreiche Ansätze für Verbesserungen. Im WDR-Rundfunkrat erläuterte dies Marcus Grzanna von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG. Er führte das Gutachten im Auftrag der GVK durch, mitgewirkt haben Vertreter*innen der ARD, der KEF und der Gremien. „Alle Beteiligte werden nun die Ergebnisse diskutieren“, sagte Andreas-Meyer-Lauber, Vorsitzender des WDR-Rundfunkrats und zugleich der GVK. „Anschließend kann die ARD entscheiden, welche Vorschläge zur Modernisierung ihrer Verfahren sie gegebenenfalls übernimmt.“

2. Ausblick des Direktors für Produktion und Technik

Über die Herausforderung des rasanten technischen Wandels für den WDR informierte Wolfgang Wagner, Direktor für Produktion und Technik des Senders. Innovation und Effizienz müssten weiter im Fokus stehen. Bei sinkenden Ressourcen gelte es, die traditionellen linearen Programme weiter zu führen und zugleich neue, digitale Angebote zu entwickeln. Der WDR müsse sich voll auf die digitale Transformation konzentrieren. Dazu nötig seien u.a. die Stärkung des Streaming, eine gezielte Produkt- und Personalentwicklung, flexible Strukturen und integrierte Prozesse.

Der Beitrag war der letzte in einer Reihe strategischer Berichte, die der WDR-Rundfunkrat in diesem Jahr von der Geschäftsleitung erbeten hatte. Im März und Juni stellten die Programmverantwortlichen [Valerie Weber](#) und [Jörg Schönenborn](#) die Pläne für ihre Direktionen vor, im Mai informierte Intendant [Tom Buhrow](#) über die Strategie für den WDR bis 2025 und im September erläuterte Direktorin Dr. Katrin Vernau Rolle und Beitrag der Verwaltungsdirektion im Rahmen der Senderstrategie.

3. Über die Personalie El-Hassan entscheidet nicht der Rundfunkrat

Mitglieder des Gremiums fragten den Intendanten erneut zur umstrittenen Personalie Nemi El-Hassan. Der WDR wollte sie ursprünglich als Moderatorin für ‚Quarks‘ beschäftigen, dann wurden

in der Presse Antisemitismusvorwürfe gegen die Journalistin laut. Daraufhin hatte der Sender die Beschäftigung von Frau El-Hassan als Moderatorin abgesagt und wollte den Fall weiter prüfen. Dieser [Stand](#) ist unverändert. Wie schon in der September-Sitzung äußerten Mitglieder des Rundfunkrats persönliche Meinungen zu diesem Fall.

Dabei trifft der WDR-Rundfunkrat in dieser Sache allerdings keine Entscheidung. Als Aufsichtsgremium ist er nicht zuständig für solche Personalien.

4. Rundfunkrat startet Beratungen über den WDR-Haushalt

Der WDR hat dem Rundfunkrat den Haushalt für das kommende Jahr und die mittelfristige Finanzplanung bis 2025 vorgelegt. Nachdem der Verwaltungsrat die Finanzpläne analysiert hatte überwies sie der Rundfunkrat an seinen Haushalts- und Finanzausschuss. Dieser wird die Beschlüsse vorbereiten, die das Plenum voraussichtlich am 16. November 2021 treffen wird.

5. Beschlüsse zu Änderungen bei phoenix.de und 3sat.de

Der ZDF-Fernsehrat hat als federführendes Gremium im Juli Dreistufentests für die Onlineangebote von PHOENIX und 3sat eröffnet. Unterlagen dazu sind auf zdf.de veröffentlicht. Beide Angebote sollen verändert werden, dabei werden sie gemeinsam von ZDF und ARD betrieben. Deshalb haben neben dem ZDF-Fernsehrat auch die Rundfunkräte der ARD die Möglichkeit, sich zu phoenix.de und 3sat.de zu äußern. Der WDR-Rundfunkrat hat beschlossen, dass die geplanten Änderungen den Anforderungen des Medienstaatsvertrags entsprechen. Zudem gab er inhaltliche Anregungen, die das ZDF-Gremium in seinen Entscheidungen berücksichtigen kann.

Im kommenden Jahr wird der WDR-Rundfunkrat weitere sogenannte Mitberatungen durchführen. Dies betrifft die Gemeinschaftsangebote tageschau.de, ARD.de und kika.de, für die jeweils andere Sender als der WDR federführend zuständig sind. Eigene Dreistufentests führt der WDR-Rundfunkrat hingegen für die Onlineangebote wdr.de und sportschau.de durch. Informationen zum Stand der Verfahren, Rechtsgrundlagen und Erläuterungen finden sich auf wdr-rundfunkrat.de.

6. Mitglieder berichten aus Bavaria, WDR mediagroup und Filmstiftung

Neben ihren Mandaten im Rundfunkrat engagieren sich zahlreiche Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen, an denen der WDR [beteiligt](#) ist. Sie werden dazu vom Rundfunkrat entsandt und erstatten dem Plenum mindesten einmal jährlich Bericht. In dieser Sitzung informierten

- Horst Schröder aus dem Aufsichtsrat der Bavaria Film GmbH,
- Ruth Lemmer, Vorsitzende des Aufsichtsrats der WDR mediagroup GmbH sowie
- Friederike van Duiven und Adil Laraki aus dem Aufsichtsrat der Film- und Medienstiftung NRW GmbH.

Diese Berichte erfolgen nichtöffentlich, da Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse zu wahren sind.

7. Ausblick

Der WDR-Rundfunkrat tagt öffentlich, als nächstes am 16. November 2021 im Gürzenich.

Auf wdr-rundfunkrat.de finden sich Tagesordnungen, Protokolle und Informationen über das Gremium, seine Mitglieder und Arbeitsergebnisse.

An- und Abmeldungen zu diesem Newsletter bitte an rundfunkrat@wdr.de.